© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ein einziger Federball, aus dem nach vorn gravitätisch der Kopf der Stelze, nach hinten aber drei lange Schwänze ragen. — Neulich verwehrte ich am Abend, nachdem die Meisen schon im Bauer waren, der Stelze den Eintritt in denselben. Es wurde dunkel; die Meisen flogen — fortwährend ein halblautes sr sr sr hören lassend — unruhig im Käfig herum, kletterten suchend am Gitter, an den im Bauer gebrachten Föhrenzweigen umher, kurz, konnten sich durchaus nicht beruhigen. Es war schon fast finster, als ich die Stelze in den Käfig setzte. Sie schwang sich auf ihren gewohnten Platz und in einigen Sekunden waren die Meisen beruhigt an ihrer Seite. Diese Freundschaft ist um so bemerkenswerther, als Bachstelzen, nach Brehm, „anderen Vögeln gegenüber wenig Zuneigung, sogar entschiedene Feindseligkeit" zeigen.

München. Jul. Moesmang.

Eine Elster rüttelt. Am 19. December vor. Js. nachmittags hatte ich einen Feldspatz (P. montanus), dessen Färbung mir auffiel, dicht hinter unserem Gehöft angeschossen, der Vogel fiel in den Schnee, ging mir aber momentan verloren. Am Abend sehe ich mit Verwunderung eine Elster (Pica caud.) über der Stelle, wo das Thier etwa verendet liegen mußte, schweben und „rütteln". Der lange Schwanz hing ausgebreitet fast senkrecht nach unten, mit den Flügeln wurden in raschester Folge Schläge ausgeführt, ein wirklich urkomischer Anblick! Die „Schalaster" ließ sich ein wenig herab und wiederholte das nämliche Schauspiel, dann schoß sie pfeilschnell nach der Beute, wurde aber durch mich rechtzeitig verjagt.

Schlaupitz. K. Knauthe.

Notizen für die Vereinsmitglieder.

Auch einen Beweis für den Nutzen, den die Ornith. Monatsschrift im In- und Auslande bringt, liefert die letzte Nummer von „Chasse et Pêche" (1891. 1. Février. 9e année, Nr 11), welche eine ihrem Quart-Format angepaßte Vergrößerung des Mützel'schen Großtrappen-Buntbildes (Ornith. Monatsschr. 1889. XIV. Zu S. 412) liefert.

Litterarisches.

Archiv für Naturgeschichte, 56. Jahrg., I. Bd., Heft 3.

Das 102 Seiten Text und 4 Tafeln Abbildungen enthaltende Heft bringt auch zwei ornithologisch-interessante Arbeiten. Die erste ist vom Göttinger Helmintholog en Dr. von Linstow; er betitelt sie: „Beitrag zur Kenntniß der Vogeltänien nebst Bemerkungen über neue und bekannte Helminthen." Nach Aufzählung der bisher bekannten, in Vögeln schmarotzenden echten Tänien (T. microsoma Crepl., T. setigera Frölich = fasceata Rud., T. undulata Rud., T. depressa v. Sieb. und T. argentina Zschokke, sowie der den Tänien nahestehenden Idiogenes Otidis) giebt der Verfasser die auf Grund genauester microskopischer Forschung gefundene, höchst interessante Anatomie eines von ihm im Jahre 1872 (in derselben Zeitschrift) zuerst beschriebenen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bandwurmes, der Taenia puncta, welche in der Raben- und Nebelkrähe schmarotzt. Nach weiteren, den Ornithologen vielleicht weniger interessirenden helminthologischen Mittheilungen folgt dann die Beschreibung einer neuen Art von Fadenwürmern, des Trichosoma spinulosum, welches im Blinddarm der Tafelente (Fuligula ferina) gefunden wurde. Es unterscheidet sich diese Species wesentlich von der schon früher bekannten, in zahlreichen Entenarten vorkommenden Trichosoma brevicolle Rud. — Weiteren Kreisen des ornithologisch interessirten Publikums bietet interessanten Stoff die Arbeit von Leo Zehntner-Bern: „Beiträge zur Entwickelung von Cypselus melba (Alpensegler) nebst biologischen und osteologischen Details." Schon unsere Mauerschwalbe oder Thurmsegler ist der Typus unbändiger Freiheit und kühnen Ungestüms. Das im engsten Sinne „Irdische" läßt er weit unter sich. In höherem Maße gilt dies von seinem größeren Verwandten, dem Alpensegler. Zehntner giebt uns auf Grund seiner Beobachtungen genaue Auskunft über Ankunft, Nestbau — dieser erinnert zum Theil an den der Salanganen, denn das ganze Nest wird mit einer durchsichtigen gummiartigen Speichelschicht überzogen —, Brutgeschäft, Nahrung und Abzug des bisher nur mangelhaft beobachteten Vogels. Das 2. Kapitel bringt das osteologische Material, das 3. die Entwickelung der Leibesformen im Allgemeinen, das 4. und längste Kapitel Entwickelung der Extremitäten im Besonderen. In vergleichend anatomischer Hinsicht interessirt uns da vor allem, daß Zehntner bei Cyps. melba, wie andere (Parker, Morse, Rosenberg u. a.) bei anderen Vögeln die Anlage des 4. Fingers (Metacarpale IV) auf einem frühen embryonalen Entwickelungsstadium nachweist. Ich werde auf diesen Punkt später ausführlicher zurückkommen, da ich die transitorische Existenz dieses Knochens bei anderen Vögeln gefunden habe, des ausreichenden Materials aber vorläufig noch entbehre. Dieser Punkt ist wichtig für den Stammbaum der Vögel. Nicht minder das von Zehntner für die hintere Extremität von Cyps. melba gefundene rudimentäre Metatarsale V, das jedoch nur am 5. und 6. Brüttage als einziges Knorpelstück auftritt, welches sehr bald der Atrophie anheimfällt. Für die Verwandtschaft der Vögel mit den Reptilien sind diese Funde ein weiterer Beweis und von Wichtigkeit. Der Arbeit Zehntners ist entschieden die Anerkennung der Gründlichkeit zu zollen.

Fr. Lindner.

Druckfehler-Berichtigung. Lieferung I, Seite 3, Zeile 4 v. u. muß es statt 1820 heißen 1830. Auch bitten wir, die Nr. X auf der Tafel derselben Lieferung in eine I umwandeln zu wollen.

Anzeigen.

Preisausschreiben.

Der Vorstand des Thierschutzvereins in Gera hat zwei Preise im Betrage von 60 und 40 Mark für das Verlagsrecht der zwei besten Arbeiten über die Frage:

„Was ist von Besitzern, den Thierschutzvereinen und den Behörden zum Schutze der Ketten- und Zughunde zu thun?"

ausgesetzt. Je nach Umfang kommen entweder die zwei besten oder nur die beste der eingesandten Arbeiten in einer möglichst billigen Broschüre zur Veröffentlichung und Verbreitung. Jede Arbeit ist mit einem Motto zu versehen, und die Adresse schließe der Herr Verfasser in ein Kouvert mit gleichem Motto ein. Einsendungen sind bis zum 1. Juli d. J. an den Vorsitzenden Emil Fischer in Gera (Reuß) zu richten.

Zu verkaufen: „Deutsche Ornithologie", Naturgeschichte aller Vögel Deutschlands in naturgetreuen Abbildungen und Beschreibungen von Brockhausen ꝛc. 21 Hefte, enthaltend zusammen 128 illum. Kupfertafeln. Format 49 : 30 cm., ungebunden. Angebote befördert Herr Rendant Rohmer in Zeitz.

Redaction: Hofrath Prof. Dr. K. Th. Liebe in Gera.
Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Lindner Fr.

Artikel/Article: Litterarisches. 87-88